

7. Die enorme Höhe der Geldleistungen von neun lombardischen Orten: insgesamt 5600 Mark.

8. Die Nennung von Sitten/Sion (Wallis) — *Seduna civitas* — im lombardischen TV²⁰⁾.

Aufgabe meiner Untersuchungen und Überlegungen wird es sein, einen Datierungsvorschlag zu begründen, der für all diese Besonderheiten eine zwanglose, plausible Erklärung ermöglicht.

Welche Argumente hat nun Brühl für seine Einordnung des TV in die Mitte des 12. Jahrhunderts beigebracht? Welche sprechen speziell für Konrad III. oder Friedrich I.? Die Überlieferung des TV im Zusammenhang mit Dokumenten des 12. Jahrhunderts²¹⁾, der Terminus *curia*, der Titel *rex Romanorum*, die längere Abwesenheit des Hofes von Italien²²⁾, das Fehlen toskanischer Güter²³⁾, die Stellung Sachsens im Herrscheritinerar²⁴⁾, die naturalwirtschaftliche Organisation der deutschen Tafelgüter²⁵⁾, die geringe Zahl der in der Lombardei zur Barzahlung übergegangenen Kurien²⁶⁾ — all diese Kriterien weisen nicht speziell auf Konrad III. oder Friedrich I. Eine Zuweisung zu Lothar III. hält Brühl²⁷⁾ für wenig wahrscheinlich, weil die Überlieferung des TV einen Zusammenhang mit den Staufern nahelege und weil der Schreiber (gemeint: Redaktor) des TV eine Unkenntnis der bayerischen Höfe vertrate²⁸⁾; hinzu komme das Fehlen Schwabens und Ostfrankens, das ebenfalls in die Stauferzeit weise²⁹⁾.

Wenden wir uns zunächst dem Problem der Ausklammerung Schwabens und Ostfrankens im TV zu! Mit diesem Problem eng verknüpft ist die Frage nach der Vollständigkeit der Überlieferung des TV, auf die

²⁰⁾ Die von der Forschung (mit und ohne Fragezeichen) immer wieder vorgebrachte Auflösung Savona ist sicher falsch; s. unten S. 185.

²¹⁾ Hierzu s. unten S. 191 f.

²²⁾ Brühl, Datierung (wie Anm. 8) S. 528—533.

²³⁾ Brühl, Fodrum 1 (wie Anm. 12) S. 632.

²⁴⁾ Ebd. S. 185 f.: Der Vorrang Sachsens noch mit dem Itinerar der Kaiser vereinbar (Sperrung Kaminsky). S. schon Brühl, Datierung (wie Anm. 8) S. 534.

²⁵⁾ Brühl, Fodrum 1 (wie Anm. 12) S. 195.

²⁶⁾ Ebd. S. 629 f.: „man muß sich fragen, warum bisher nur so wenige Höfe zur Barzahlung übergegangen sind, was zwar noch um die Mitte, aber nur sehr schwer am Ausgang des 12. Jahrhunderts vorstellbar ist“.

²⁷⁾ Brühl, Datierung (wie Anm. 8) S. 533.

²⁸⁾ Brühl ebd.: „Dies paßt zwar sehr gut zu den Staufern, die nur selten nach Bayern kamen, aber nicht zu Lothar, der über die Welfen gerade zu Bayern enge Beziehungen angeknüpft hatte“.

²⁹⁾ Brühl, Datierung (wie Anm. 8) S. 535; ders., Fodrum 1 (wie Anm. 12) S. 632.